



LÖCHLISAMMLER

 **OLV
ZUG**



**Schenken
Sie
Freude!**

claro-Läden am Zugersee

claro Weltladen **Ägeri**
Höfnerstrasse 14
6314 Unterägeri

claro Weltladen **Baar**
Leihgasse 1a
6340 Baar

claro Weltladen **Cham**
Knonauerstrasse 9
6330 Cham

claro Weltladen **Küssnacht**
Küferweg 4
6403 Küssnacht am Rigi

Löchlisammler 3/2020

Nr. 214

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (2 - 4 mal jährlich)
Redaktionsteam	Sylvia Binzegger, Moritz Keller, Kathrin Borner
Nächster Redaktionsschluss	21. März 2021
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Eichholzweg 35a	041 741 29 75
Clerici Peter	6312 Steinhausen	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>	Burgmatt 17a	079 329 67 85
Henggeler Livia	6340 Baar	livia.schiffi@bluewin.ch
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Schlossberg 8a	079 765 51 88
Rubitschon Urs	6343 Risch	urs.rubitschon@datazug.ch

Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Kirchgasse 21	041 761 86 50
Binzegger Sylvia	6340 Baar	sylvia.binzegger@bluewin.ch
<i>Clubadministration</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Bühlstrasse 37	041 750 57 87
Müller Erika	6314 Unterägeri	mueller-erika@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>PR, Medien</i>	Burghaldenstrasse 52	079 776 82 62
Rubitschon Milena	5600 Lenzburg	milena.rubitschon@gmx.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Der U(h)r-Süden-Trick	13
Agenda	3	Interview Familie Kaufmann	17
Einladung GV	4	OL in den Bergen	19
Jahresberichte	5	14. Samichlaus-OL	22
Zum Gedenken an Ruedi Gloor	9	Wüssted Sie scho..? / Resultate	24

Liebe OL-Kolleginnen und Kollegen

*Wild toste das Wasser in
steigender Flut,*

*Es brausten die Wellen in
züngelnder Glut,*

Dann stürzte das All,

*Ein riesiger mächtiger, flam-
mender Ball ...*

Gar so arg war es dann doch nicht am Nationalen im Gebiet Eigenthal / Lifelen - aber es war schon beeindruckend wie Naturgewalten wüten können und einen an und für sich harmlosen OL-Anlass, notabene im Sommer, zu einer Herausforderung der besonderen Art werden lassen. Getoppt wurde er nur vom Lauf auf dem Grap Sogn Gion 2014: da war's ebenso garstig, und nach einer Laufzeit, welche nur 2 Minuten von der Maximalzeit entfernt war, brauchte es nochmals so viel Zeit, bis ich überhaupt in der Lage war, meine Schuhbündel aufzuknoten.

Wobei man eigentlich in diesem speziellen Jahr bereits genügend eingedeckt wurde mit Unwägbarkeiten und anderem Ungemach. Ja, es war ein Tag wie Arsch und Friederich, der Lauf selber aber bot OL vom Feinsten, das nordisch anmutende Terrain forderte einen technisch sehr - und es war wunderschön. Der Dauerregen, der Blindflug mit angelaufener Brille, Corona-Einschränkungen allenthalben - gegessen.

Leid tun konnten einem einzig die

Helfenden der OLV Luzern, sie harrten stundenlang auf ihren Posten aus, gaben ihr Bestes um den Lauf regulär und fair über die Runden zu bringen, was ihnen auf der ganzen Linie gelungen ist - sie sind die wahren Held*innen des Anlasses, sie ermöglichten uns eine willkommene Atempause in wirren Zeiten, und ihnen gebührt ein ganz grosses Dankeschön!

Ich wünsche uns erholsame und wärmende Festtage, gepaart mit der Zuversicht, dass alles gut kommt, wir uns Schritt für Schritt der Normalität und unserer Bestform annähern werden und gestärkt ins neue Jahr starten können. Nicht weniger als 21 Nationale-Anlässe und eine EM warten im nächsten Jahr auf uns.

Und so gilt auch für 2021 das Motto:

*The woods are lovely, dark and
deep*

But I have promises to keep

And miles to go before I sleep

And miles to go before I sleep

(Robert Frost)

*Euer Präsident
Peter*

Zum Titelbild:

Am Schluss sind alle (meist) gutgelaunt im Ziel, auch wenn die Zeit ab und zu fürs Kartenstudium stillsteht.

Hier auf dem Bild: Hanspeter Bieri im Stazerwald.

Mehr über die OLS im Engadin auf Seite 19.



Agenda

mittwochs **Winter-Lauftraining**

gemäss Homepage, Beginn 18.30 Uhr

freitags **Hallentraining**

Momentan sistiert, Schulhaus Kirchmatt 20.00 Uhr

So 23.02. **GV der OLV Zug**

16.00 Uhr, Zuwebe, Baar,

Sa 13.03. **42. Säuliämtler-OL / 1. ZJOM-Lauf**

Feldenmaas / OLG Säuliamt

So 14.03. **1. Nationaler (Ultra-Langdistanz)**

Langholz / OLK Wiggertal

So 20.03. **2. Nationaler (Nacht-OL)**

Rietenberg / OLK Argus

So 28.03. **3. Nationaler (Langdistanz)**

Rümlangerwald / OLC Kapreolo

Mithilfe Förster Steinhauserwald

März/April (Details folgen)

So 25.04-Fr 30.04.2021 **Nachwuchslager**

Prêles / kOLibri, OLG Säuliamt, OLV Zug, gemäss Homepage



Training Oberwil

Einladung zur 49. ordentlichen Generalversammlung der OLV Zug*

Datum: Sonntag, 28. Februar 2021
Beginn: 16.00 Uhr
Ort: Zuwebe, Untere Rainstr. 31 / Baar

Statutarische Geschäfte / Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählenden
2. Genehmigung des Protokolls der GV 2020
3. Jahresberichte 2020 (LS 3/2020)
4. Jahresrechnung 2020, Revisorenbericht
5. Wahl des Vorstandes
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2021
7. Anträge
8. Genehmigung des Budgets 2021
9. Jahresprogramm 2021
10. Ehrungen
11. Varia

Allfällige zusätzliche Traktanden oder Anträge sind dem Präsidenten bis spätestens 2 Wochen (-14.02.2021) vor der GV schriftlich zu melden.

Auf ein Rahmenprogramm sowie das gemeinsame Nachtessen wird dieses Jahr (voraussichtlich) coronabedingt verzichtet.

*Auf Grund der Unwägbarkeit bezüglich der Corona-Pandemie kann es zu Änderungen kommen, d.h. die GV würde dann virtuell und / oder schriftlich durchgeführt. Wir werden euch per Mail informieren.

Jahresberichte 2020 der Orientierungslauf-Vereinigung Zug

Es war ein turbulentes Jahr mit vielen Unwägbarkeiten, Verschiebungen, Absagen und Verzichten.

Der Vorstand setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Peter Clerici	Präsident
Roland Zahner	Umwelt und Behörden
Mark Gloor	Karten und Material
Stefan Hess	Kassier, Vizepräsident
Cornelia Müller	Aktuarin, Organisatorische Leitung
Urs Rubitschon	J&S + sCOOL
Livia Henggeler-Schifferle	Nachwuchs

Der Vorstand hat sich unter dem Jahr zu 5 Sitzungen getroffen, zwei Sitzungen wurden online per Skype abgehalten.

Folgende Arbeiten wurden ausserhalb des eigentlichen Vorstandes durchgeführt:

Koni Imhof	Abendläufe
Markus Küng	Trainingsleitung
Patricia Schönenberger	Administration
Sylvia Binzegger	sCOOL
Christoph Schönenberger	Verkauf OL-Karten
Erika Müller	Verkauf OL-Dress
Milena Rubitschon	Medien, Berichterstattung
Joël Borner	Webpage
Sylvia Binzegger,	Löchlisammler
Moritz Keller, Andrea Hösli, Patricia Moeri, Heike Girardin, Monika Schifferle, Peter Clerici, Kathrin Borner	

Sportliche Erfolge

Meisterschaft	Kat.	LäuferIn	Rang
SPM			
Kreuzlingen	DAM	Sonja Borner	1.
MOM			
Seelisberg	DB	Barbara Buholzer	1.
	D55	Coni Müller	1.
	H55	Oli Buholzer	1.

ZJOM-Meisterschaft

Andrea Hess belegt den 2. Rang bei D18, Fadrina Küng den 4. Platz bei D16.

Andrea Hess ist Kadermitglied im ZesOLNak.

Clubleben

Coronabedingt fiel die OL-Frühlingsaison beinahe komplett aus - aus Zuger Sicht konnte der sCOOL-Cup nicht durchgeführt werden und die Mithilfe bei Forstarbeiten im Steinhäuserwald fiel ebenfalls ins Wasser.

Nach einer kurzen Verschnaufpause im Sommer fielen im Herbst weitere Anlässe aus: der Zuger OL, das Clubfest, das gemeinsame Jogging mit den Goldauern sowie das Hallentraining.

Wettkämpfe

Der 50. Zuger Frühlings-OL wurde auf den Herbst verschoben und mit einem Schutzkonzept durchgeführt. Unter der Leitung von Stefan und Silvia Spirgi fand der sehr gut organisierte Anlass in Menzingen statt.

Gerühmt wurden die anspruchsvollen Bahnen (BL: Mark Gloor) von den 330 Teilnehmenden.

14. Samichlaus-OL

Mit limitierter Teilnehmerzahl (ausschliesslich Familien) und einem strengen Schutzkonzept fand die ohnehin schon kurze OL-Saison mit dem Samichlaus-OL ihren Abschluss. Trotz all den Einschränkungen gab es zahlreiche strahlende Kindergesichter und zufriedene Eltern.

Anlässe

Der **Berglauf** (Coni) auf den Zugerberg und der **Milchsuppe-Abend-Lauf** (Koni)

- beides Anlässe mit langer Tradition - konnten beinahe „normal“ durchgeführt werden, zahlreiche Teilnehmende nahmen die Trainingsgelegenheit dankend an.

Die **Zuger Trophy** (Stefan Spirgi) fand wiederum mit OL-Bahnen statt. Dieses Angebot wurde vor allem von Nicht-OLern gerne genutzt.

Unter erschwerten Bedingungen fanden im Frühling einige von Markus Küng organisierte **Trainings** statt - diese wurden von den Teilnehmenden rege genutzt und geschätzt. Nach den Sommerferien bis in den Herbst wurden die gewohnten **Mittwoch-OL-Trainings** durchgeführt.

In der Vorcorona-Wintersaison wurden jeden Mittwoch die ebenfalls von Markus Küng geleiteten **Lauftrainings** angeboten.

Es war keine einfache Saison, vieles wurde vorbereitet und musste dann doch abgesagt werden, Unsicherheit war ein ständiger Begleiter.

Allen Helfenden, Organisatoren ein herzliches und grosses Dankeschön für ihren wertvolle Einsatz zugunsten unseres Sports, vor allem in diesem wahrlich aussergewöhnlichen Jahr.

Der Präsident: Peter Clerici

Nachwuchs

Markus Küng hat im Covid-19-Jahr, soweit es möglich war, einige Trainings im Wald und in der Stadt durchgeführt. Die Anzahl Nachwuchsläuferinnen und -läufer war leider auch in diesem Jahr wieder eher gering. Jedoch waren die Teilnehmenden jeweils besonders motiviert dabei! Die Trainings waren nicht nur am Mittwochabend ausgesteckt, sondern über einen längeren Zeitraum. Dies ermöglichte noch weiteren Mitgliedern ein Training zu absolvieren. Nebst den OL-Kartentrainings fand in den Monaten Januar und Februar ein Winterlauftraining statt. Auf Ende Jahr beendet Markus Küng sein Engagement. Wir bedanken uns herzlich bei ihm für seine geleistete Arbeit! In der verkürzten ZJOM-Saison belegte Andrea Hess bei D18 den 2. Rang im Gesamtklassement. Herzliche Gratulation an Andrea, welche wiederum die einzige Zuger Vertreterin im ZesOLNak ist.

Livia Henggeler-Schifferle

J+S Coach

Die im 2020 getroffenen Covid-19-Massnahmen des BAG und der Kantone wirkten sich nicht nur auf die vom OL-Virus unheilbar infizierten Erwachsenen aus, sondern auch auf unsere OLV-Jugendlichen und auf die vom OL-Virus noch unbelasteten Schülerinnen und Schüler. Immerhin zielen die BAG-Massnahmen auf die Eindämmung eines Virus, auf das wir gerne verzichten können.

Der geplante sCOOL-Cup vom 12. Mai 2020 musste wegen den Covid-19-Einschränkungen dann eben auch

abgesagt, respektive auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Markus Küng hat, trotz vieler Einschränkungen und Auflagen, vor allem in der kurzen Sommer- und Herbstsaison noch einige spannende OL-Trainings organisiert. Leider war die Teilnehmerzahl der Jugendlichen wiederum so gering, dass wir keine Unterstützungsgelder beim Bundesamt für Sport und beim Programm „Cool und Clean“ auslösen konnten. Den Auflagen entsprechend - alleine oder in kleinen Familiengruppchen - haben dennoch einige OLV-Zug-Mitglieder die attraktiven Trainingsmöglichkeiten genossen. Vielen Dank an Markus Küng für seinen grossartigen und unermüdlichen Einsatz, insbesondere während dieser ausserordentlichen Zeit.

Urs Rubitschon

Karten

Trotz den speziellen Umständen passierte einiges im Bereich Karten.

Ernst Spirgi hat die Karte Deinikerwald überarbeitet, die dann gleich für ein Waldtraining während dem Covid-Lockdown verwendet wurde.

Für den verschobenen Zuger Frühlings-OL wurde die Karte Menzingen nochmals auf den aktuellsten Stand gebracht.

Monika Weber hat im Rahmen ihres Kurses für Kartenaufnehmer den Städtlerwald neu aufgenommen.

Daneben wurden noch einige Schulhauskarten aktualisiert und erweitert. Mit der Überarbeitung der Karten Schulhaus Kemmatten wurde diese erweitert mit dem Schulhaus Eichmatt. Die Karte Riedmatt wurde nach der Erweiterung des Schulhauses von Grund

auf überarbeitet. Auch die Karte Sunnegrund Steinhausen benötigte eine komplette Überarbeitung aufgrund von diversen baulichen Veränderungen. Für die International School wurden die zwei Karten Walterswil Baar und Bösch Hünenberg neu aufgenommen. Im Weiteren wurde die Karte Neuheim aktualisiert.

Für 2021 stehen die Überarbeitung der Karte Baar, Teile der Stadt Zug, vom Sijentalwald sowie einigen Schulhauskarten auf der «Wunschliste». Ich möchte mich bei unseren Kartenaufnehmern für ihr Engagement zugunsten der OLV Zug herzlich bedanken.

Mark Gloor

WaldZug und die Waldgenossenschaft Steinhausen ebenfalls über die Veranstaltungen informiert. Der Frühlings-OL (Menzingen) fand im urbanen Gebiet statt. Der sCOOL-Cup (Hagendorn) und der Zuger OL (Stadt Zug) hätten ebenfalls im urbanen Gebiet stattfinden sollen, mussten aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch abgesagt werden.

Aus demselben Grund konnte leider auch der geplante Helfereinsatz mit dem Förster der Waldgenossenschaft im Steinhäuserwald nicht durchgeführt werden.

In der Funktion als regionale Fachstelle wurde das Kartenprojekt „Oberwil“ beurteilt.

Roland Zahner

Umwelt und Behörden

Dem kantonalen Amt für Wald und Wild wurden Anfang Jahr fünf OL-Wettkämpfe der OLV gemeldet (sCOOL-Cup, Frühlings-OL, Milchsuppe-Abend-OL, Zuger OL und Samichlaus-OL). Wie mit dem Präsidenten der Waldgenossenschaft Steinhausen vereinbart, wurden

Die Festtage stehen vor der Tür. Ein ganz spezielles OL-Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir von der Löchlisammler-Redaktion möchten uns bei euch Lesern bedanken für die vielen Fötelis und Berichte, die bei uns im Briefkasten gelandet sind. Ohne euch wäre der Löchlisammler nicht das, was er ist. Wir wünschen euch frohe Festtage und stossen mit euch virtuell auf ein gutes, OL-reiches 2021 an. Wir freuen uns auf einen lustigen Schwatz in irgend einer vollggestopften OL-Beiz, gemeinsame Anreisen im gutgefüllten Auto, in maskenfreie Zügen... und viele weitere spannende Geschichten!

Das Löchlisammlerteam





Im Schülerverzeichnis 1947/1948 der Stadt Zug (das gab es damals!) finden sich unter andern folgende Personen: «Gloor Rudolf Ernst, 6. Klasse Primarschule Burgbach, Göbli 17b», «Gloor Alice, 5. Klasse Primarschule Neustadt, Baarerstrasse 53» und «Ochsner Marlen, 5. Klasse Primarschule Neustadt, Göblistrasse 33b».

Zum Gedenken an Ruedi Gloor

Der Ruedi, die Alice und die Marlen wohnten im gleichen Stadtteil, in Zug Nord. Man kannte sich. Von der Schule, vom Spielen. Die beiden Schülerinnen sollten im späteren Leben von Ruedi einen wichtigen Platz einnehmen. Auch ich wohnte im gleichen Quartier und darf das Leben unseres OLV Zug-Kollegen Ruedi nachzeichnen.

Zwei sportliche Gloor

Nach der Schulzeit lernte Ruedi Schriftsetzer in der Druckerei Speck in Zug. Dieser Beruf prägte seine Freude zum Zeichnen und Gestalten, wovon später auch die OLV Zug profitieren sollte. Neben der Arbeit war er ein passionierter Sportler: Wandern, Velotouren ans Mittelmeer, Skifahren, Skitouren und vor allem Fussball. Bis zum 20. Altersjahr war Ruedi ein starker rechter Flügel bei den Junioren des Sportclub Zug mit vielen Erfolgen, auch im Ausland. Fussball war seine grosse Passion. Mit Stolz präsentiert er auf dem Bild eine Siegestrophäe.



Es waren Skitouren mit einer reformierten Jugendgemeinschaft, bei denen er Alice Gloor näher kennen lernte. Nach einem beruflichen Aufenthalt von Ruedi in Le Locle heirateten 1957 die beiden Gloor. So ergab sich das Ehepaar Alice und Ruedi Gloor-Gloor. Sohn Markus ergänzte 1957 die Familie und Tochter Barbara 1964. Nach stellenbedingten, vorübergehenden Wohnorten in Wattwil und Horgen wurde die Familie Gloor-Gloor in Baar sesshaft. Es folgten weitere sportliche Aktivitäten, von

Ruedi und Alice zusammen, nämlich Segeln nach eigenem Bootsbau, Skifahren, gemeinsame Leitung Skiturnen, Skilehrer/in und immer wieder in die Berge.

Löchli sammeln und Löchlisammler

Seinen ersten OL lief Ruedi 1950, am Zuger Mannschaftslauf. Wie das Bild zeigt, waren es seine Fussballkollegen, die versuchten das Tempo des kartenführenden Ruedi mitzuhalten. Damals gab es mit Ausnahme der Schweizermeisterschaften praktisch keine Einzel-OL. Die intensiveren OL-Einsätze von Ruedi folgten später. Es war vor allem in den 70er- und Anfang der 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts,

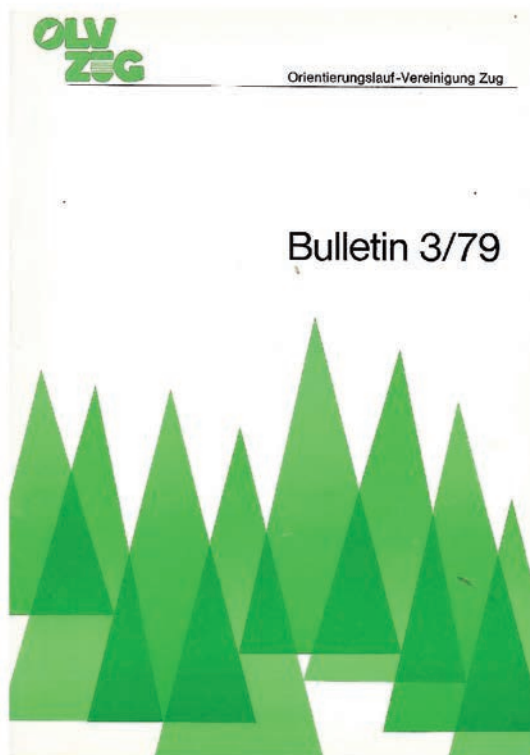
in denen Ruedi als Orientierungsläufer aktiv war. In der damaligen Kategorie H43 (dies war die zweitjüngste Seniorenkategorie) bestritt er praktisch alle nationalen Läufe. Natürlich immer begleitet von der in der Kategorie D43 sehr aktiven Gattin Alice. Zwei Beispiele aus jener Zeit mögen seine Leistungen dokumentieren: An der Schweizer Staffel-Meisterschaft vom 27. Mai 1979 in der Ostschweiz klassierten sich Ruedi Gloor, Gerold Fehr und ich im 10. Rang von 15 Mannschaften. Ruedi lief seine Strecke von 9,2 km und 50 m Steigung in 1:32:23. Am nationalen Einzellauf vom 28. Juni 1981, organisiert von der OLG Thalwil auf dem Zimmerberg, erreichte Ruedi auf 7,6 km Lauflänge und 230 m Steigung in 1:33:07 den 57. Rang von



99 Gestarteten (die weiteren OLVler am gleichen Lauf: 7. Otto Buholzer/ 23. Walter Bickel/ 58. Hans Bickel/ 66. Ernst Moos). Es war eine Ära, als von elektronischer Postenkontrolle und ebensolcher Zeitmessung noch nichts bekannt war. Die Postenkontrollen erfolgten noch ausschliesslich mit der Löchlizange. Wie alle Läuferinnen und Läufer sammelte Ruedi eifrig Löchli an den Posten.

Ein wesentliches Ereignis für Ruedi zeigen das Titelblatt des OLV-Zug-Bulletins und das Editorial des damaligen Präsidenten Heinz Bosshard. Nicht nur der stilisierte Wald auf dem Titelblatt war Ruedis Werk, auch für Layout, Druck und Verlag für das Bulletin war er zuständig. In jenem Bulletin 3/79

war übrigens auch eine Umfrage unter allen Mitgliedern publiziert, wie das Bulletin in Zukunft heissen soll. Aus den 20 Vorschlägen wählten die damals 130 Mitglieder den heute noch posierenden Namen LÖCHLISAMMLER. Ruedi gestaltete nicht nur das Bulletin 3/79, sondern von Mitte 1979 bis Ende 1992 alle Nummern. Der frühere Hilfsredaktor Franz Keller erinnert sich, dass Ruedi immer eine gerade Anzahl Seiten für das Layout verlangte, was Franz zwang, hie und da selber noch 1-2 Seiten zu schreiben. Während 13 ½ Jahren stand in insgesamt 78 LÖCHLISAMMLERN auf der ersten Seite: «Layout, Ruedi Gloor». Eine Arbeit, die von Hand erfolgen musste. Wahrlich eine grosse Leistung! Ruedi wurde im LÖCHLISAMMLER 1/93 dann auch der



Editorial

Ich freue mich riesig, Euch allen unsere Clubzeitschrift in einen neuen Gewand vorstellen zu dürfen. Diese Steigerung zu einer "Luxusausgabe" scheint mir bei der grossen Anzahl von Artikeln, Fotos, Zeichnungen in bester Qualität von so vielen unserer Mitgliedern einfach on-gebrocht.

Erreicht wurde aber dieser seit langem gehegte Wunsch erst nachdem wir uns mit harter Arbeit (5-Tage-OL 78; 3. Nationaler 79), den notwendigen finanziellen Rückhalt erschaffen haben. Es ist klar, dass unser "Kapital" direkt dem OL-Sport wieder zugute kommen soll, für den Nachwuchs, für neue Karten usw. Nur ein kleiner Teil darf und soll für die Zeitschrift abgezweigt werden. Aber auch diese Investition ist nötig, hält doch gerade unsere Zeitschriften den Club zusammen - wir sehen uns alle ja sehr selten, nur rasch zwischen Genterobe und Start, oder am Ziel - erschöpft.

Die Zeitschrift ist ein wichtiger Teil unseres Vereinslebens zur Freude aller. Ich danke der Redaktion für ihre Mehrarbeit und ganz besonders Ruedi Gloor für die Grafik und Drucklegung.

Euer Präsident

Inhaltsverzeichnis

- 1 Editorial
- 2 Terminliste
- 3 Gala-Abend oder die EMOS
- 10 OLV in Tessin
- 16 Eine Anfängerin erzählt
- 17 Kommentare zum Zuger Fotofestings-OL
- 19 Resultate

verdiente Dank ausgesprochen: «Wir vom Redaktionsteam danken Ruedi für seine Arbeit. Er hat sehr viel Anteil, dass der Löchlisammler so professionell erscheint».

Ruedis Nach-OL-Zeit

1992 war auch das Jahr, als Ruedi in seiner Funktion als angestellter Schriftsetzer pensioniert wurde. Er arbeitete noch einige Jahre als selbständiger Grafiker weiter. Im Orientierungslauf nahm er es ruhiger. Die Berge zogen ihn aber nach wie vor an. Mit Wanderungen und Velofahrten pflegte er seine sportliche Fitness. Eine schwierige Zeit hatte die Familie Gloor Anfang dieses Jahrhunderts, als Gattin und Mutter Alice schwer erkrankte. 2004 starb Alice Gloor. Ruedi organisierte sein Leben in der Folge allein. Er führte den Haushalt selbständig, kochte und putzte. Zum Glück kam er mit der früheren Schulkollegin von Alice wieder in Kontakt: Marlen Schneider-Ochsner, die auch verwitwet war. Beide lebten weiterhin an ihren Wohnorten in Baar respektive Auvernier (NE), unternahmen aber gemeinsam Wanderungen und Reisen, auch nach Übersee. Marlen und Ruedi waren auch in die Familien von Barbara und Mark integriert.



In den letzten 5 Jahren schwanden Ruedis Lebenskräfte langsam aber stetig. Am 11. November 2020 wurde er von seinen Leiden erlöst. Der Leiter der Trauerfeier formulierte es treffend: «Ruedis Tod fiel nicht mit der Türe ins Haus, sein Tod kam von weit her langsam zugewandert». Die OLV Zug verliert mit Ruedi einen ruhigen, langjährigen, wertvollen Schaffer.

Ernst Moos



Der U(h)r-Süden-Trick

Vor drei Jahren hatte ich aufgezeigt, welche Strategie die beste ist, um einen Waldrand auch für den schlechtesten Fall in dann kürzester Zeit aus dem tiefen dunklen Wald heraus zu finden, nachdem ich mein Richtungsgefühl (und den Kompass) zuvor vollständig verloren hatte. Das waren happige 6,4 km (oder bei schlechteren Strategien eben noch mehr), obwohl der Waldrand nur 1 km entfernt war!

Nun, es muss ja nicht gar so dunkel sein im Wald und

ich finde wohl gewisse Anhaltspunkte, um die Himmelsrichtungen einigermaßen zu ermitteln. Vielleicht scheint auch die Sonne noch gut sichtbar.

In den „OL-freien Zeiten“ kann man sich ja dazu Gedanken machen, wozu gerade auch die Festtage gut geeignet sind. Dies umso mehr, als die längsten Tage vor uns liegen. Haha! Nein, ich habe mich nicht verschrieben: Die längsten, nicht die kürzesten Tage (und dazu noch die längsten Nächte)!

Während der Home-School-Zeit erhielt ich von einer Enkelin eine Mail mit so Bildern von Moos an den Baumstämmen, Jahrringen an Baumstrünken, Kirchen(?), Verfärbungen bei Holzhütten, dem Polarstern usw. ... und dann kommt noch die „berühmte“ Uhr, deren Stundenzeiger auf die Sonne gerichtet wird und wo zwischen diesem Zeiger und der Ziffer 12 die Winkelhalbierende eingezeichnet ist. Ich könnte ihr da bei den Aufgaben doch etwas behilflich sein. Ja, ja und zum letzten Punkt habe ich dann noch was zu sagen, du kannst dir dort sogar noch Bonuspunkte ergattern!

Vorerst jedoch noch etwas persönlich Erlebtes, was in keinem alten Hallwag-

Büchlein oder in keinem Buch zur „Pfadetechnik“ steht!

Ich hatte einige Jahre in der Umgebung des Nordschwarzwaldes gearbeitet. Dort gibt (oder gab??) es auf 2 Höhenzügen von Freudenstadt nach Norden je eine ca. 70 km lange Langlaufloipe. Nun dachte ich, ich könnte so ab Mitte Februar auch einmal beizeiten Feierabend machen und am Abend dort noch etwas trainieren. Ich fuhr zu einem Übergang hoch und begann zu laufen, aber vorerst auf einer

schmalen Loipe, welche durch eine Moorlandschaft führte. Zuerst um ein Besetzungscamp der französischen Armee (40 Jahre nach Ende des Weltkrieges!), dann über unzählige Ecken und schmale Durchgänge (Kopf einziehen!) bis ich nach längerer Zeit auf der Hauptloipe auf einem breiten Weg landete. Die Sonne war längst untergegangen, die Sterne aber noch nicht sichtbar (kein Polarstern!) und langsam wurde es richtig kalt („es hat angezogen“)! Jetzt war mir nicht klar: Nach links oder nach rechts? Wenn ich die falsche Richtung wähle, lande ich wohl nach –zig Kilometern erschöpft im Schnee (wohl kurz vor Freudenstadt!). Jetzt ruhig durchatmen, Gehirn einschalten, den Himmel betrachten (nein, ich erhoffte mir keine Hilfe von oben), von links nach rechts und von hinten nach vorne den Himmel „scannen“ und dann, ja dann dämmerte es mir (also innerhalb weniger Sekunden von der geistigen Abenddämmerung zur Morgendämmerung!). Ich lief nach links, später nochmals um eine Kurve und dann locker und sicher nordwärts an den Ausgangspunkt zurück. Wie das funktionierte? Quizfrage!

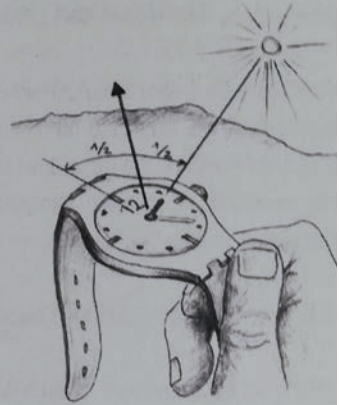
Der U(h)r-Süden-Trick

3.1. NATÜRLICHE ORIENTIERUNGSHILFEN

Sonnenstand

Mit Hilfe der Sonne kannst du die ungefähre Himmelsrichtung bestimmen. Auf der nördlichen Erdhalbkugel wandert die Sonne von Osten (morgens) über Süden (mittags) nach Westen (abends). Damit hast du einen von der Tageszeit und der Sonneneinstrahlung abhängigen Hinweis für die Himmelsrichtungen. Diese Methode lässt sich mit Hilfe einer gewöhnlichen Uhr verfeinern.

- Zieh die Uhr ab und halte sie waagrecht vor dich hin.
- Richte den Stundenzeiger in Richtung der Sonne.
- Halbiere den Winkel zwischen dem Stundenzeiger und der Ziffer 12. In dieser Richtung liegt Süden.
- Zum Beispiel würde um 8 Uhr morgens Süden in der Richtung der Ziffer 10 liegen, um 14 Uhr in der Richtung der Ziffer 1.



⚠ Stelle die Uhr während der Sommerzeit eine Stunde zurück!

So, jetzt zurück zur Geschichte mit der Uhr. Letztes Jahr hatte ich bei einer Schule bei der Organisation eines OLS mitgeholfen. Und da hat doch prompt eine Lehrerin stolz die Geschichte mit der Uhr erzählt, um so bei der Ausrichtung der Karte zu helfen. Und das mitten im Sommer!! „Vorsichtig-diplomatisch“, um ja nicht die Autorität einer Lehrperson zu untergraben, habe ich eine „Ergänzung“ angebracht.

Ganz kurz nochmals der einfache „Mechanismus“: Die „wahre“ Mittagszeit ist dann, wenn die Sonne im Süden steht. Davon abweichend „wandert“ die Sonne pro Stunde um $360^\circ/24\text{h} = 15^\circ/\text{h}$, der Stundenzeiger jedoch um $360^\circ/12\text{h} = 30^\circ/\text{h}$. Deshalb muss man die „Wanderbewegung“ halbieren.

So weit, so gut! Aber stimmt das so und was ist die „wahre“ Mittagszeit? Nun diese „Ergänzungen“:

1. Seit 40 Jahren haben wir vom Ende März bis Ende Oktober die Sommerzeit (MESZ). Somit entspricht 12 Uhr MESZ 11 Uhr Mitteleuropäischer Zeit (MEZ) resp. erst um 1 Uhr MESZ ist 12 Uhr MEZ. Dies zu vernachlässigen, kann, ja muss wirklich als Fehler bezeichnet werden.
2. Die MEZ (ursprünglich auch „Görlitzer Zeit“) bezieht sich auf den 15. Längengrad Ost, d.h. dann steht dort die Sonne um 12 Uhr im Süden. Zug liegt jedoch weiter westwärts, näherungsweise ist die Sonne deshalb bei uns eine halbe

Stunde später im Süden! Genauer Wert: Kleine Aufgabe! Nicht-Berücksichtigung der Punkte 1 und 2 verursacht immerhin einen Richtungsfehler von $22,5^\circ$! Früher hatte ja jede Stadt ihre eigene Ortszeit, eben nach dem „wahren“ Mittag vor Ort! Erst 1853 einigte man sich in der Schweiz offiziell auf die mittlere Lokalzeit von Bern und 1894 schloss man sich der MEZ an. Mich interessierte noch, wie kann ich näherungsweise abschätzen, um wie viele Minuten sich der wahre Mittag von Ort zu Ort verschiebt? Da wir etwa in der Mitte zwischen Äquator und Nordpol wohnen, wird unser Breitengrad etwa einen Umfang von $0,7 \cdot 40'000 \text{ km} = 28'000 \text{ km}$ haben, geteilt durch $24 \cdot 60 \text{ Minuten} = 1'440 \text{ Min.}$ ergibt $\approx 20 \text{ km/Min.}$ Also wird Bern etwa 4 Minuten später Mittag haben als wir (wer unser Koordinatensystem kennt, „sieht“ das sofort!) und zwischen Münstair und Genf beträgt die Differenz der wahren Ortszeit rund 18 Minuten. Aufgepasst: Spanien hat auch die MEZ resp. MESZ! In der äussersten Ecke scheint dort die Sonne im Sommer erst um 14:37 im Süden! Also, ihr OL-Touristen, bitte den Ort beachten. Ah, 20 km/Min. sind doch auch $1'200 \text{ km/h}$ resp. 333 m/s. Das ist doch die ...! Ja, was? (N.b. stimmt auf 5% genau, ist natürlich reiner Zufall! Etwa 3° südlicher stimmt es genau.)

3. Wer es jetzt noch genauer wissen will (für die „Schätz-Praxis“ nicht mehr so relevant!): Die unter 2. erwähnte Mittagszeit ist nur ein Jahres-Mittelwert. Der wirkliche, tag-esabhängige Wert weicht um rund

$\pm 1/4$ Stunde davon ab. Für Zug gilt so (als MEZ): 12:09:28 bis 12:40:09. Dies erklärt auch, wieso klassische Sonnenuhren häufig nicht so genau stimmen! Diese Veränderungen werden mittels einer Zeitgleichung erfasst. Ursachen sind 2 Einflüsse:

a) Die Umlaufbahn der Erde um die Sonne ist eine Ellipse, kein Kreis, so dass die Geschwindigkeit nicht konstant ist. Wenn dadurch ein grösserer Weg zurückgelegt wird, dann muss die Erde sich weiter drehen bis die Sonne wieder im Süden steht, der Mittag verschiebt sich nach später.

b) Durch die schiefe Lage der Erdachse und dadurch den Wechsel der Sonnenposition im Laufe des Jahres von Wendekreis zu Wendekreis verändert sich die Projektion auf die Erde, sodass die Erde hintennach „hinkt“ oder vorausseilt. Auch so werden die Tage länger oder kürzer. (Sorry, ist in einem Satz nicht so einfach zu erklären!) Beide Effekte zusammen bewirken, dass die Tage bis 21s kürzer resp. 30s länger sind, wobei der längste Tag von 24h und 30s tatsächlich eben der 23. Dezember ist! Noch ein Tipp, wie die wahre örtliche Mittagszeit ganz einfach bestimmt werden kann: Meistens kennt man die Zeiten von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang: Addiere diese Zeiten und teile die Summe durch 2 (= Mittelwert) und du bekommst die „wahre“ Mittagszeit!

4. Somit wäre das mit der Zeit, zu der die Sonne im Süden steht, geklärt. Aber ist nun „alles in Butter“? Leider nein! Jetzt kommt es noch knüppeldick! Zwar dreht sich die Erde mit $15,04^\circ/\text{h}$ um ihre Achse (wieso

nicht $15^\circ/\text{h}?!)$ und der Stundenzeiger um $30^\circ/\text{h}$ und trotzdem stimmt das mit der Winkelhalbierenden nicht! Oder so gefragt: Stimmt der Stundenwinkel von $15^\circ/\text{h}$ mit den Azimuten überein? Eben nicht! Der „Tageslauf“ der Sonne wird durch ein sogenanntes „Sonnenstanddiagramm“ dargestellt und durch den Höhenwinkel und den Richtungswinkel (Azimut) definiert resp. über eine komplexe Sphärische Geometrie (Kugelgeometrie) berechnet! Je nach Jahreszeit (Sonnenposition zwischen den Wendekreisen) und Breitengrad ergeben sich für die Zeitdifferenzen zum wahren Mittag unterschiedliche $\Delta\text{Azimute}$. Als Beispiel dazu die $\Delta\text{Azimute}$ am 21.06. für Zug (alle Werte +/-): $\Delta 1\text{h}$: 32° , $\Delta 2\text{h}$: 56° , $\Delta 3\text{h}$: 72° , $\Delta 4\text{h}$: 85° , $\Delta 5\text{h}$: 96° , $\Delta 6\text{h}$: 106° , $\Delta 7\text{h}$: 117° , $\Delta 8\text{h}$: 127° . Vergleiche die Werte mit $\Delta t * 15^\circ/\text{h}!$ Da ist nichts mit Winkelhalbierenden! In der ersten Stunde ändert der Richtungswinkel des Sonnenstandes sogar etwa gleich stark wie derjenige der Uhr! Die Auswirkungen bei Missachtung aller Punkte 1 bis 4 an 2 Beispielen aufgezeigt (21.06., Zug): Uhr zeigt 11:00, „Glaube“: Sonne 15° östlich, effektiv 65° östlich, Fehler 50° . Uhr zeigt 12:00, „Glaube“: Sonne genau im Süden, effektiv 45° östlich, Fehler 45° . Ergänzend noch die Position Ost: „Glaube“:

6:00, effektiv 9:00 (21.06., MESZ!). Zwar ist das bei der Sommersonnenwende der Extremfall und im Winter nicht so schlimm! Aber so geht das wohl nicht!

Aber was nun? Alles für die Katze? Sehe ich nicht ganz so! Die Bestimmung des wahren Mittags macht Sinn, die Kenntnis von Zeit und Ort (Azimut) von Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ist hilfreich und dazwischen lasse man für die Zeitdifferenz „Gefühl“ und Erfahrung walten. Gewisse Detailkenntnisse (z. B. eben, wann steht die Sonne im Osten und wann im Westen?) und Näherungen für bestimmte Zeitbereiche helfen natürlich dabei. Noch eine Quizfrage: Gibt es Tageszeiten, bei denen (am 21.06.) zufälligerweise die unbrauchbare Uhrenregel zu einem richtigen Resultat führt?

Aber keine Stundenzeiger mehr nach der Sonne richten, keine Winkel halbieren, vergessen wir schweren Herzens diesen u(h)ralten „Pfaditrick“! (Eine gut gemeinte, „genial“ scheinende Hilfe ist eben nicht immer eine wirkliche Hilfe!)

Moritz Keller



Interview Familie Kaufmann

Familie Kaufmann begegnet man oft an OL-Trainings und regionalen Läufen. Auch der stärkste Regen kann sie nicht vom Trainieren abhalten! Was die Familie sonst noch so drauf hat und wie sie sich fit hält, erfahrt ihr in diesem Interview.

1. Durch wen und wann seid ihr zum OL gekommen? Wer von der Familie macht aktiv OL?

Flavian, der Älteste, versuchte sich zuerst in Fussball, Leichtathletik und später Curling. Nichts davon packte ihn wirklich. Letztlich stolperte er im Frühjahr 2012 zufällig über die OLV Zug, der er bis heute treu geblieben ist. Mittlerweile sind auch Demian, Yvonne und Toni dabei.

2. Welche Sportarten macht ihr sonst noch gemeinsam als Familie?

Es gibt keine weiteren Sportarten, welche die ganze Familie zusammen

betreibt, mit Ausnahme vom Skifahren.

3. Was findet ihr am OL so besonders?

Die Teilnahme an Wettkämpfen ist unkompliziert und man lernt immer wieder neue Leute und Landschaften kennen.

4. Hattet ihr einmal ein aussergewöhnliches OL-Erlebnis?

Vor einigen Jahren löste sich Flavians OL-Karte, während eines starken Gewitters, buchstäblich in Luft auf.

5. Was gefällt euch an der OLV Zug?

Uns gefallen die schönen OL-Dresses.

6. Welche Laufgebiete mögt ihr gerne: Mittellandwald, Stadt, alpinen Gelände?

Uns, den Kaufmanns, gefällt mit Abstand das Mittellandwald-Gelände am besten.

**8. Was habt ihr sonst noch für Hobbies?**

Toni ist leidenschaftlicher Ganzjahres-Mountainbiker. Demian betreibt gerne Wasseraktivitäten und Flavian bastelt gerne mit Elektronik.

9. Wo steht ihr in zehn Jahren?

Das erste Mal auf dem Podest. ;))

10. Nennt uns drei Wörter, die zu eurer Familie passen:

Essen, reisen, spielen.

11. Plant ihr bereits im neuen Jahr an Läufe zu gehen, oder lasst ihr euch einfach überraschen?

Wie bisher orientieren wir uns hauptsächlich an der OLV-Zug-Wettkampf-Agenda.

12. Könnt ihr uns eine Aktivität für die Weihnachtstage empfehlen?

Wir sind leidenschaftliche «Siedler von Catan»-Spieler und können dieses Brettspiel wärmstens weiterempfehlen.

Patricia Moeri

OL in den Bergen



oder wie es einen inaktiven OL-Wanderer in den Wald verschlägt

An der Jahresversammlung der CO Engiadina, deren Mitglied ich in Folge Wohnsitznahme im Engadin vor Jahren geworden bin, wurden Freiwillige gesucht, die bereit waren, ein paar Föteli im Wald zu schiessen. Da es in unserem Verein, je nach Zählvariante, 18-20 Mitglieder hat, wurde ich im Rahmen der Vorbereitungen des Bündner OL-Weekends sehr schnell zum Chef-Fotografen befördert.

Ich war immer noch der Meinung, dass das ein easy Job sein würde, ein paar Minuten lang OL-Läufer zu fotografieren. Nun, die Zeit verging, die Corona-Vorschriften wurden schärfer, Sicherheitskonzepte entworfen und verworfen, auch für den Fotografen, und wir wussten nicht, ob wir das Wochenende zum 50. Bündner OL-Weekend überhaupt durchführen dürfen. In dieser angespannten Situation war es nicht so wichtig, ob ich mit Kamera in den Wald gehen konnte oder nicht.

Nach den Frühlingsferien kam dann von Chur der erlösende Anruf, dass das Weekend unter Corona-Bedingungen durchgeführt werden kann. In der Zwischenzeit wurde ich auch noch zum Pressechef befördert. So nach dem Motto, wer einigermassen eine Kamera

ruhig halten kann, wird auch in der Lage sein einen Zeitungsartikel zu verfassen. Ihr seht, in der OLV habt ihr Glück. Ihr habt so viele Mitglieder, dass es einen für einen solchen Job nur einmal im Laufe der OL-Karriere treffen wird.

Mein erster Auftrag war der Engadiner Abend-OL auf dem Albulapass vom Sonntag, 26.7.20. Dort hiess es erst einmal den Start einrichten, Parkplatzmöglichkeiten mit dem Hirten besprechen, Toi-Tois platzieren, die Kühe aus dem Laufgebiet vertreiben und schauen, dass sie die Posten in Ruhe lassen. Nachdem diese Arbeiten beendet waren, begab ich mich ins Gelände. Das offene Gebiet auf dem Albula war nicht nur für die Läufer, sondern auch für den Fotografen eine Herausforderung. Musste man doch schauen, dass nicht nur der Läufer, sondern auch die Landschaft und der Posten im Vordergrund scharf aufs Bild kamen. Es war toll, das Wetter machte mit und es schneite nicht. Über 250 Läuferinnen und Läufer fanden den Weg auf den Pass und genossen die gute Laufanlage.

Die nächste Arbeit war dann, den 1. Lauf des Bündner OL-Weekends vom Donnerstag fotografisch zu betreuen. Also machte ich meinen Kugelschreiber,



nigt, dass meine Anwesenheit am Start nun überflüssig sei und ich meinen Job als Fotograf in Angriff nehmen könne. Ich begab mich auf die Fotopirsch und hatte bald einmal den Punkt erreicht, der mir vom Postenchef zugewiesen worden war. Ich setzte mich in der Nähe eines Postens in Deckung, um zu sehen, was da passiert. Am Anfang war nur das Summen der Mücken zu hören. Ab und zu knackte ein Ast oder man hörte Stimmen, die irgendetwas wie «Wo isch dänn dä chäibe Poste z finde» oder ähnliches sagten. Aber kein Läufer weit und breit. Ich fragte mich wirklich, ob ich am richtigen Ort sei. Doch plötzlich kamen sie. Aus allen Richtungen. Ich kam ins Schwitzen. Objektivwechsel, Distanzeinstellung, Blende



den Schreibblock und die Kamera bereit und begab mich an den Start. In St. Moritz. Dort erwartete mich eine neue Überraschung. «Du hast ja das Auto dabei. Das ist ja gross genug, um das Startmaterial an den Start zu transportieren und den Start einzurichten» wurde mir beschieden. Also gut, langsam über holperige Waldwege fahrend, sinnierend über meine idiotische Zusage - meine Familie befand sich auf einer gemütlichen Bergwanderung und ich, wie gesagt, durchgerüttelt und geschüttelt auf einem Waldweg im Stazerwald. Bald war der Start für den Engadiner Abend-OL eingerichtet. Da innerhalb 4 Stunden über 600 Läuferinnen und Läufer durchgeschleust wurden, war der Start auf den Nachmittag verschoben worden. Nachdem die ersten Teilnehmer im Wald verschwunden waren, wurde mir beschei-



einstellen, und schon waren die Bilder im Kasten. Nach zwei Stunden war der Spuk vorbei und ich um eine Erfahrung reicher: Geh nie ohne Mückenspray in den Stazerwald.

Am Freitag hiess es früh aus den Federn zu steigen, war ich doch auch für die Einrichtung des Startes auf dem Berninapass eingeteilt. Nachdem alles seinen richtigen Platz hatte, trafen die ersten Läufer ein und ich verzog mich mit Kamera ins Gelände. Ich traf überall auf Posten und bald schaute die Situation wie auf einem Ameisenhaufen aus. Überall rannten Läufer, liefen falsche Posten an, konsultierten ihre Karten und kratzten sich am Kopf. Ich war froh, dass ich, infolge schlechter Fussgelenke und eines Knieschadens, nicht in diesem Gelände rumrennen musste, sondern mich auf den höchsten Punkt der Karte begeben konnte. Dort, auf diesem Feldherrenhügel, hatte ich alles im Griff und konnte auch viele schöne Aktionsfotos schiessen. Das Wetter war toll, das Laufgebiet anspruchsvoll, die Fotos gut und die Läufer zufrieden. Organisator, was willst du mehr?

Das Jubiläums-Bündner-OL-Weekend war erfolgreich. Dank Corona sogar sehr erfolgreich. Die Läufer akzeptierten, dass die Organisation einfach war, dass manchmal keine Toi-Tois rumstanden und dass es keine Turnhalle zum Duschen und Umziehen gab. Auch die obligate OL-Beiz fehlte, der soziale Treffpunkt, um Balit zu erzählen, wie wir Engadiner zu sagen pflegen. Es war für Alle ein "Back-to-the-Roots-Erlebnis". Und das war das Schöne am 50. Bündner OL-Weekend. Eben OL wie vor 50 Jahren.

*Hanspeter Achtnich
OLV Zug / CO Engiadina Celerina*

*Samichlaus du guätä Maa
 Wärum häsch au du a Maske a?
 Du häsch doch so nän schönä Bart,
 So wiss, so fiin und zart.
 Wieso därf ich nöd go umespringä
 Und dir äs lässigs Liedli singä?
 Aber weisch du was, ich freu mi scho,
 wänn ich s' nächschti Jahr zu dir in
 Wald cha cho!*

Flexibilität und Anpassungsvermögen waren gefragt, um die diesjährige Austragung des beliebten

14. Samichlaus-OL im Jahre 2020

Samichlaus-OL zum Fliegen zu bringen. Etliche Male mussten das Konzept und die Ausschreibung angepasst werden - aber er ging über die Bühne. Und wie. Die Organisation wurde so schlank wie möglich gehalten, es gab zwei Startfenster, jeweils am Morgen und am Nachmittag, ausschliesslich reserviert für eine limitierte Anzahl Familien. Auf die Trainings-Bahnen für OL-Laufende wurde verzichtet, ebenso auf alle sozialen Komponenten, wie das beliebte Zusammensein ums wärmende Feuer.

Eine Voranmeldung war zwingend notwendig - wie an allen OL-Anlässen in diesem vermaledeiten Jahr. Und schon nach kurzer Zeit waren die Start-Kontingente gefüllt - was einerseits der Beliebtheit des Anlasses geschuldet war sowie andererseits dem Bedürfnis, den Samichlaus trotz allem zu sehen und den Kindern ein Erlebnis zu bieten, welches zu einem Kinderleben einfach dazu gehört.

Und es war berührend und eindrücklich: Die Kinder genossen es sichtlich,

im leicht verschneiten Wald die Posten zu suchen, zu

spielen und dem Samichlaus und seinem getreuen Schmutzli, meist ehrfürchtig, entgegen zu treten. Strahlende Kinderaugen, Freude und doch auch manch scheues Auf- und Wegblicken beim Vortragen des Verslis, nicht selten bei vorheriger Grossmüdigkeit.

Und allenthalben zufriedene Eltern der Sprösslinge. Schön war's.

Spürbare Dankbarkeit ausnahmslos aller Familien und Teilnehmenden war der Lohn für das Organisationsteam rund um Coni.

Peter Clerici





...dass die Absage des OLV-Clubfestes eine logistische Herausforderung für die Verteilung der OLV-Adventskalender nach sich zog? Normalerweise werden die Kalender am Fest verlost und verschenkt. Diesmal jedoch mussten die bestellten Kalender zu den Mitgliedern gebracht werden. Was dann wenigstens dem Präsi und weiteren Helfern den einen oder anderen sozialen Austausch mit OLVlern an Haus- und Wohnungstüren ermöglichte.

Wüssed Sie scho...?

...dass der fehlende Klatsch und Tratsch am nicht stattfindenden OLV-Fest oder – wenn überhaupt – nur in der Kälte durchgeführten Training auch ganz direkte Auswirkungen auf Meldungen für diese Rubrik des Löchlisammlers hat? Sie werden sehr spärlich...

Und da kommen eben auch alte Geschichten zum Zuge:

Beim Aufräumen ist S.B. aus B. auf Karten und Ranglisten von den «5 jours de France 84» (richtig: das war im letzten Jahrtausend!) in Bordeaux gestossen. Doch sie konnte ihr Resultat in der Rangliste einfach nicht finden. Sie entdeckte zwar unter D19A E.B. von der OLG Thalwil, ihr damals

noch unbekannt, heute als E.M. aus U. OLV-Mitglied. Beim Studieren der anspruchsvollen Bahnen auf der Karte, mit anstrengenden Zieleinläufen am Sandstrand des Atlantiks, dämmerte es S.B. allmählich. In der Kategorie D21E fand sie endlich ihren Namen: Unter Tarnung als Mitglied des Pariser OL-Clubs, dem sie sich während des Sprachaufenthalts angeschlossen hatte, war sie wagemutig Elite gestartet. Und in der 2. Etappe als 47. immerhin beste «Französin» hinter Siegerin Brit Volden aus Norwegen und der besten Schweizerin Ruth Humbel (7.) geworden.

...dass Schneeballwerfen während eines OLs so seine Tücken haben kann? Am Samichlaus-OL hat ein Kind einen Schneeball in Richtung Waldweiher geworfen, dabei blieb sein OL-Badge am Schneeball hängen und schwupps, versank er im Wasser. Der Vater des Kindes versprach dann, er wolle am nächsten Tag den Mietbadge mit einem Fischernetzli aus dem Weiher zu holen versuchen. Ob es gelungen ist?

...dass OL-Karten nicht nur zum Orientieren im Wald gebraucht werden? Am Samichlaus-OL wollte eine Familie mit zwei Kindern unbedingt zwei OL-Karten beziehen, obwohl die Kleinen noch nicht Karten lesen konnten. Der Grund: Die Karten werden jeweils laminiert und als Tischsets gebraucht. So sieht OL-Früherziehung aus! Vielleicht eine Idee fürs OL-Marketing oder für gelebte Nachhaltigkeit? Familie Y praktiziert dies zum 14. Mal, genauso so lang nämlich, wie es den Samichlaus-OL gibt!



Rangliste

MOM

26.9. Seelisberg

1. DB Barbara Buholzer

1. D55 Coni Müller

1. H55 Oli Buholzer

2. D45 Gümsi Grüniger

4. HAL Joël Borner

4. D45 Doris Grüniger

4. H75 Ernst Spirgi

4. H80 Gusti Grüniger

5. D70 Anna Schnüriger

ZJOM-Schlusslauf

24.10. Bürglen /

Galgenwäldli

1. Bahn C Sonja Borner

2. Bahn C Kathrin Borner

3. D18 Andrea Hess

6. Bahn A Joël Borner

Schlussrangliste ZJOM

2. D18 Andrea Hess

4. D16 Fadrina Küng

7. H18 Loris Küng

7. D12 Judith Bisang

7. H10 Dario

van Binsbergen

10. D14 Mareia Küng

12. H12 Simon

van Binsbergen

13. H12 David Bisang

15. H12 Tim Huber

Wir suchen dich

Die Nachwuchsabteilung der OLV Zug braucht einen neuen Schliff. Hast du Lust deine Ideen einzubringen? Bist du innovativ und arbeitest gerne mit Kindern und Jugendlichen? Hast du gerne Spass beim OL? Wenn ja, melde dich bei: livia.schiffi@bluewin.ch. Wir freuen uns auf dich!





Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.